

Hard Asset- Makro- 22/14

Woche vom 26.05.2014 bis 30.05.2014

Klippe mit Fangnetz- zeitabhängig ggf. Trampolinpotenzial

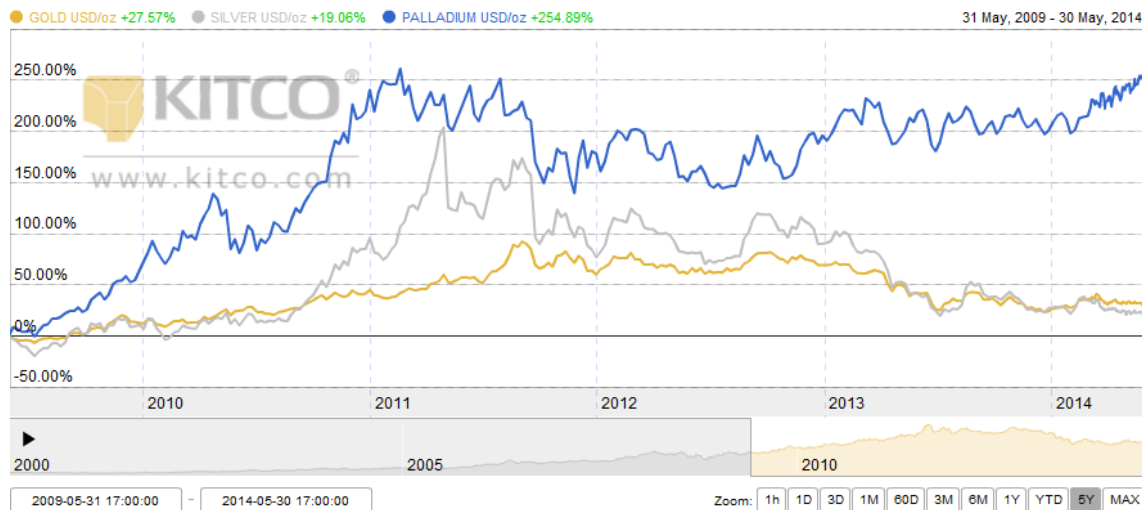
Von Mag. Christian Vartian

am 01.06.2014

Um die Übersichtlichkeit zu wahren soll hier auf die – demnächst aktuellen- bevorstehenden Weichenstellungen bei den Hauptaktienindizes nicht wiederholend eingegangen werden. Die Dringlichkeit wird sich etwa am Beginn der 3. Juniwoche erweisen und die Logik finden Sie im HAM 20/14.

Bei Palladium, meinem Lieblingsmetall zusammen mit Gold, sieht fast alles gut aus und bei Silber sieht fast alles schlecht aus (Magnetismus mit Gold ist aber vorhanden), auch das ist einfach.

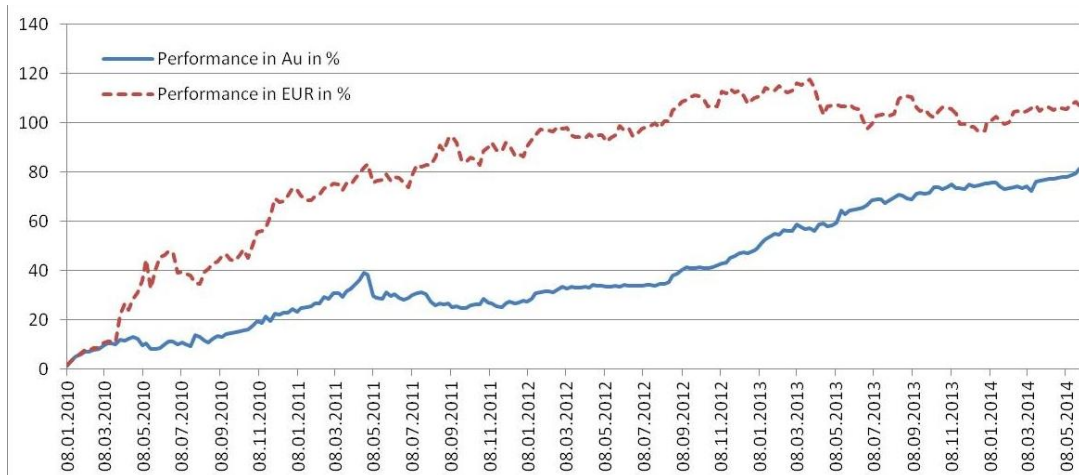
Hier im langfristigen 5- Jahres Cross- Asset Chart:



Mein Mix aus 4 Edelmetallen seit 1.1.2010 (wöchentlich publiziert nachgewiesen, Daten als Index (ohne Transaktionskosten)):

Steht derzeit bei: **Au 44%, Ag 7%, Pd 39%, Pt 10%.**

Und hat (ohne irgendeine Berücksichtigung von Hedges oder anderen Absicherungen) folgendes Ergebnis gebracht:



Kommen wir zu den kargen Datenänderungen von dieser Woche:

Das 1Q US- GDP wurde negativ revidiert, das sind aber Nachlaufdaten. Nach den gestiegenen US- Produktionspreisen stiegen nun auch die Verbraucherpreisdaten im April auf 1,6% year-to-year, die höchste Zunahme seit November 2012. Janet Yellen äußerte Besorgnis über den Immobilienmarkt, ein wichtiges Thema mit sehr widersprüchlichen Tendenzen zwischen den Used Home Sales und den New Home Starts. Es wird noch wichtig (siehe HAMs 10/14 ff.)

Geopolitische Gefahren nimmt der Markt nach wie vor nicht zur Kenntnis.

Gold (und Silber mit ihm) brachen wie erwartet aus dem charttechnischen Dreieck nach unten aus. Das war im HAM 21/14 angekündigt (und, da charttechnisch, beileibe nicht nur dort, es wurde von allen qualifizierten Plattformen, Newsletters, die meist viel charttechnischer sind als der HAM, natürlich gebracht).

Eine wichtige, pattern recognition relevante Linie bei 1250\$ hat Gold nach unten durchbrochen um sie dann zum Monatsschluß wieder zu erobern. Die wiederum charttechnisch wichtige Unterstützung bei 1262\$ ist aber- nach kurzer Oszillation um sie- weg, die nächste liegt bei 1232\$. Die CoT Daten zeigen schwaches Volumen und eine Abnahme der Shortpositionierung der Commercials und mit dieser Aufstellung ging es runter.

Dies konnten Sie nun woanders nicht lesen, es stand im HAM 21/14, dass eine Long Drop Gefahr mit Barren besteht und kein Short- Angriff mit Futures. 3 Tage später wiesen dann die CoT Daten das Selbe aus.

Um es nun kurz zu fassen und weil Gold am dringendsten ist, bedeutet dies nun folgendes physisch (wenn Sie so wollen rohstoffmäßig):

China:

Die negativen Hervorhebungen zum sinkenden Investmentgoldimport in den Medien sagen alleine nichts, die Nachfrage nach Schmuckgold stieg, die nach Investmentgold sank, Saldo etwa unverändert. Wirkung auf den Goldpreissockel: Keine. Wirkung auf die Patterns im Goldpreis: stark, denn VERBRAUCHER kaufen

Dips, Anleger kaufen Trends, also, wenn es steigt. Einziges wahres Faktum aus China daher: Unverändert viel Gold mit mehr ROHSTOFFCHARAKTER in der Kursauswirkungsausprägung.

Indien:

Wenn eine neue Regierung mit religiösem Hintergrund die Importsteuern senken WIRD und die Leute damit rechnen, dann VERSCHIEBEN sie physische Käufe. Das führt am ganz kurzen Ende zum Einbruch der Nachfrage und hinterher zu Nachziehkäufen.

Zusammen mit der charttechnischen Lage und dem langsamen Anspringen der US-Inflation, der EZB- Zinssenkungs- (Negativzins-?) und QE- Perspektive, steht nun die Wahrscheinlichkeit für ein „final low“ mit „Selling Climax“ recht gut. (Ein selling climax ist ein Kurs V mit hohem Volumen, das nach einem starken schnellen Rückgang in einen starken schnellen Anstieg mündet- so etwas beendet Bärenmärkte). Das gilt aber nur, wenn das SCHNELL geschieht.

Die Voraussetzungen dafür sind da: Positives in t+1 bei negativem in t0.

Die positiven Faktoren sind aber in der Pipeline und BEKANNT. Geschieht nun ein signifikanter Rückgang nicht schnell, dann wohl gar nicht im mittelfristigen Bereich.

Sollte letzteres der Fall sein, entfele aber eben auch die Dynamik nach oben, welche nach einem Final Low entstünde.

In den nächsten 20 Tagen müsste sich das entscheiden, dann kommen bedeutende Wegweisungsdaten zu Aktien. (vgl. steigende Lohnstückkosten)

Selbstverständlich ist das eine ernste Hedgewarnung zumindest für Gold und insbesondere für Silber, abgeschwächt für Platin.

S&P 500 resistance levels bei 1925 und 1950; support levels bei 1900, 1875, und 1950

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) sank von EUR 948,34 auf 917,08; minus 3,30%

Platin (Pt) sank von EUR 1078,25 auf 1061,24; minus 1,58%

Palladium (Pd) stieg von EUR 605,87 auf 611,97; plus 1,01%

Silber (Ag) sank von EUR 14,28 auf 13,79; minus 3,43%

Silberzahlungsmittel ist auf dem Zahlungsmittelwert in EUR.

Gold/Oil: 12,18 (VW 12,38) - f. Au

Dow/ Gold: 13,37 (VW 12,85) - f. Au

Grosses Gefäß (Firmentyp): Unser Musterportfolio:

Mit systemtheoretisch, nachrichtengesteuerten, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Futures short (mit 25% Cash-Unterlegung, damit hoher Reserve zusätzlich zur Trade Margin) konnten (nach Abzug der SWAP-Kosten) **3,5%** auf 100% und in Goldwährung erzielt werden. Im physischen Portfolio **stieg** der Gewinnsockel in der Währung Gold um **1,9124%**

Muster-Portfolio

	Depot - bislang	Depot – neu	Empfehlung
Gold (Au)	19 %	19 %	halten
Platin (Pt)	8 %	8 %	halten
Palladium (Pd)	30 %	30 %	halten
Silber (Ag)	8 %	8 % (S in Pd)	Swap
Extern individ.			
Zahlungsmittelsilber	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Gold	25 %	25 %	verbunkern/ halten
Silber	5 %	5 %	verbunkern/ halten
Platin	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Palladium	1 %	1 %	verbunkern/ halten

Performance 2014 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2014 = 100)

Muster-Portfolio	105,69	kum. inkl. 2010 bis 2013: 181,36
Mit Asset- Management (kalk.)	127,70	kum. inkl. 2010 bis 2013: 924,14

Performance 2014 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 877,12 EUR/oz Au zum 1. Jan 2014 = 100)

Muster-Portfolio	110,51
Mit Asset- Management (kalk.)	133,52

Den Autor kann man unter suppo.intelli@gmail.com erreichen.

Darstellung der Methodik „Hedgen“ von Aktienindizes im neuen, zweiten großen Gefäß, also dessen, was wir neben der Haupttätigkeit der physischen Portfolioallokation bei Aktienindizes noch tun:

Ganze Aktienindizes oder Aktiensubindizes werden als Aktienstücke (Einzelaktien, die den Index bilden) gekauft. Das kostet Reaktionsgeschwindigkeit, bringt aber die Dividende. Und trotzdem stoppen wir Kursrückgänge sehr schnell, aber nicht durch Verkauf der Aktien, sondern durch Hedgen derselben, blitzschnell, mit sell to open des entsprechenden Futures. Bei neutraler oder positiver Kurserwartung wird die Futureposition geschlossen, der Aktienbasket floatet wieder mit dem Markt.

Darstellung der Methodik „Hedgen“ von Edelmetall im großen Gefäß, also dessen, was wir neben der Haupttätigkeit der physischen Portfolioallokation noch tun:

1) Die 80% physisches Portfolio, gehalten in Edelmetallbarren Au 12,5 KG, Pt 5 KG, Pd 3 KG, Ag 30 KG liegen im Eigenlager und sind vom Geld (von den 20%) getrennt. Die Portfoliogestaltung und das physische Asset- Management erfolgen durch gezielten Zukauf, selten auch durch Tausch Metall gegen Metall.

Ein Swap, welcher ab und zu durchgeführt wird, ist ein Tausch Zug um Zug. Es besteht kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Das kann man auch so machen, dass man einen Zeit-Zielkurs anbietet: Tausche 1 Unze Gold Zug um Zug gegen 40 Unzen Silber in einem Monat. Je nach Erwartung zur Höhe des Kreuzpreises zwischen den Metallen in einem Monat macht der pot. Gegenpart es oder nicht. Aber durchgeführt wird es nur Zug um Zug. Wieder kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Immer nur Zug um Zug, Barren gegen Barren.

* der als gemanagte Teil bezeichnete von den 80% sind Gesellschafterdarlehen an das Investitionsgefäß und kein Stammkapital (das sind nur die 20%). Somit hat jeder für seinen Kredit ein Pfandrecht und kann diesen auch innert vereinbarten Fristen fällig stellen und mit seinem Pfand (seinem Metallteil) auch austreten. Er muss nur die lokale Umsatzsteuer bei Entnahme des weißen Metallteiles (Pt, Pd, Ag) zahlen und kann sein Metall abtransportieren.

* der als verbunkert bezeichnete Teil ist überhaupt nicht im Investitionsgefäß bzw. dessen Lager, sondern bei den Aktionären, jeder für sich. Er wird „virtuell“ mitbetreut (man muss es nur wissen, dass es sie gibt, man muss sie nicht haben)

2) **Die 20% Geld** für Hedges, gehalten in USD, sofern nicht in der weit mehr als erforderlichen Margen- Hinterlegung von Futures Short gebunden.

Da können schwere Verluste eintreten, scheinbar. Real aber nicht, hier erläutert warum:

Wären die 20% nicht nur juristisch alleine, sondern auch volkswirtschaftlich, dann wären sie im krassen Risiko. Sie sind aber volkswirtschaftlich nicht alleine, sondern dazu da, bei Liquiditätsrückgang in der freien M1 Edelmetall zu beschützen.

Bsp. : Unser Liquiditätsradar zeigt einen Einbruch an. Wir verkaufen den jeweiligen Edelmetallfuture und halten weit mehr als erforderlichen Margen (nämlich $\frac{1}{4}$ des Underlyingpreises) vor, womit sich die Position mit Hebel 4 gegenläufig zu Metall bewegt. a) Das war richtig: Die Shorts steigen viel stärker, als das Metall sinkt. b) Es war falsch (sehr selten) Die Shorts sinken, aber das Metall ist gestiegen, weil es bei Liquiditätszunahme ja steigt (und es ist 4 Mal so schwer gewichtet!)

Einen Verlust aus den 80% und aus den 20% zu erzielen ist nicht möglich. Gewinn in USD macht eine solche Vorgehensweise natürlich auch nicht- bei Liquiditätsrückgang nicht. Wenn alles ruhig läuft (Normalfall Inflation in der freien M1) lässt man nun die 20% in USD

und die 80% Metall steigen von selbst und da kommt dann der Gewinn her (gemessen in USD).

Bei einem Systemcrash, falls wir diesen nicht sähen (was nicht anzunehmen ist, denn so etwas kommt mit Liquiditätsschock) aber dennoch unterstellt, können die 20% genauso sicher oder verloren sein wie eine Spareinlage bei einer Bank, da sie Cash und „im System sind“. Da aber im Falle eines Systemcrashes die 80% also das physische Metall nach oben explodieren, was Gold & Co. bei Systemende natürlich täten (Vervielfachung) ist auch dies kein Problem. Hätte man falsch gehedgt würde der Short Future bei Metallausbruch ohnehin wertlos sein, daher ist es egal, ob die Gegenpartei (hier die CME) defaultet oder nicht.

Man sieht also:

* Selbst das Risiko der Poolung in einer Einheit ist keines, denn das Metall ist Gesellschafterdarlehen und kann entnommen werden.

* Es gibt keine Risikoverbindung Metall mit Geld.

* Selbst das Geld (20%) ist viel sicherer, als es scheint, weil es „gegengewichtig“ eingesetzt wird. Es ist mit dem Metall nicht verbunden, es weiß aber, dass es das Metall gibt. Das ergibt einen Hedge. Der Future selbst hat als Gegenpartei immerhin eine ganze Börse und nicht eine bestimmte Bank oder einen Optionsemittenten.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.